

Interviewprotokoll mit Kyra Dreher, Geschäftsführerin der Fachausschüsse am Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Datum: Mittwoch, 5. Juni

Zeit: 15:00 bis 15:45 Uhr

Teilnehmer: Kyra Dreher (KD), Interviewer (I)

Disclaimer: Die Antworten von Kyra Dreher wurden nicht wörtlich zitiert, sondern in eigenen Worten zusammengefasst.

1. Begrüßung und Einführung

Das Interview begann mit einer Begrüßung und Einführung, in der die Bedeutung des Themas der KI-Kennzeichnung in der Buchbranche hervorgehoben wurde.

2. Feedback zur Idee

Kyra Dreher fand die Idee der KI-Kennzeichnung sehr interessant und lobte sie als wichtig für die Schaffung von Transparenz in der Buchbranche.

3. Umgang mit Kennzeichnung

Kyra Dreher betonte, dass es wichtig sei, einen akzeptablen Weg für alle Beteiligten zu finden. Bisher haben sich viele Verlage gegen eine solche Kennzeichnung entschieden.

4. Wünsche der Konsumenten

Die Konsumenten wünschen sich besonders im Bereich Belletristik Klarheit darüber, welche Teile eines Buches KI-generiert sind. Es besteht ein starker Wunsch nach Authentizität und emotionaler Tiefe.

5. Revision des AI Acts

Die aktuelle Revision des AI Acts wird laut Kyra Dreher erheblichen Einfluss auf die Buchbranche haben. Verlage und Herausgeber müssen klare Regeln für die Integration und Kennzeichnung von KI-Inhalten schaffen.

6. Startpunkt der KI-Kennzeichnung

Ein guter Startpunkt für die Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten wäre die Recherchephase, bei der Metadaten von Anfang an gesammelt und später im Buch gekennzeichnet werden könnten.

7. Monetarisierung und ISBN-Gebühren

Kyra Dreher sieht die Möglichkeit, ISBN-Gebühren zur Deckung der Kosten für die Implementierung von KI-Kennzeichnungen zu verwenden, als durchaus denkbar an.

8. Nutzung von KI in der Presse

Die Kennzeichnung von Metadaten im Buch ist entscheidend, um Transparenz zu gewährleisten und das Vertrauen in KI-generierte Inhalte zu bewahren.

9. Literarische Tiefe und Beliebtheit

Beliebtheit bedeutet nicht zwangsläufig literarische Qualität. Besonders in Genres wie "New Adult" oder bei Labels wie Lyx haben Verlage unterschiedliche Ansprüche an die literarische Tiefe.

10. Vertrauen in Fachliteratur

Vertrauen ist besonders bei Fachliteratur entscheidend, da die Nutzer die Verlässlichkeit der Inhalte kennen müssen, insbesondere wenn es um lebenswichtige Informationen geht.

11. Verpflichtung zur Offenlegung

Verlage sollten Autoren verpflichten, den Einsatz von KI offenzulegen. Ein Verstoß dagegen sollte als Vertragsbruch gelten. Übersetzer sind ebenfalls stark betroffen, besonders bei der Nutzung von Tools wie DeepL.

12. Nutzen des Siegels und Metadaten

Das KI-Siegel sollte einfach und verständlich sein, ähnlich wie der Nutri-Score. Es soll Transparenz schaffen und das Vertrauen der Leser stärken. Die Visualisierung von Daten könnte hierbei eine wichtige Rolle spielen.

13. Abschluss

Kyra Dreher betonte abschließend, dass Flexibilität und das Ernstnehmen der Bedürfnisse der Nutzer entscheidend sind, um eine faire und transparente Buchbranche zu gestalten.